

Ropfer (nachdem er sich wieder freigemacht hat, für sich): Brr! Diss soll m'r gedenke!

Jules (mit der Uhr in der Hand): 's isch höchsti Zitt, „patron“, wenn m'r furt welle.

Ropfer: „Oui, filons!“

Alle: „Filons!“ (Ropfer und Jules fassen nach dem kleinen Gepäck.)

Schampetiss (den grossen Koffer anfassend zu Ammej): Fass an, Alti! — (Ammej fasst den Koffer auf der anderen Seite an.)

Madame Schmidt: Oh, diss geht doch nit, „général“. M'r sott Dienstmänner hole lon.

Schampetiss: Papperlapapp! 's isch ze weni Verloss hytzedaas uff d'Arweitsklass.

Ammej: Un d'erno, m'r sin's gewohnt. —

Schampetiss: Vun d'r Campagne here. — (Zu Ammej) Hopp, Alti!

Madame Schmidt: Guet denn, los uff Bade-Bade!

Ropfer: Warte, de-n, Unkel Anatol muess ich unbedingt uffwecke. (Ab durch die hintere Türe links.)

Madame Schmidt: Ja, awer tummel dich, Antoine.

Schampetiss (stimmt das Lied an): „As-tu vu la casquette, la casquette, as-tu vu la casquette du père Bucheaud!“ (Sie machen eine Runde durch das Zimmer.)

Ropfer (von links zurück): Er wacht, so un jetzt los! —

Anatol (in Hemdärmeln von links): „Tiens“, die Licht schient üswärts ze sin. E so ebs könnt m'r eim doch saauwe. (Alle mit Ausnahme von Anatol ab durch die Türe rechts.) Jetzt awer g'schwind nooch. (Er nimmt den Gehrock, der auf dem Stuhl